Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 2

Artikel: Herbstlied
Autor: Volkart, Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661215

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Trüber Novembertag.

Novembertag. Nun will die Erde träumen
Von einer Ruhe tief und mondelang.
In Tropfen fällt der Nebel von den Bäumen
In immer gleichem, schwermutsvollem Klang.

Der Wasserstrahl im Garten rauscht erschrocken,
Als wär er's müde, so verweht zu sein.
Wie fährt der Wind ihm heute durch die Locken!
Noch gestern schoß er auf im Sonnenschein!

Die schlanken Bäume stöhnen dumpf und schaurig,
Am grauen Himmel kämpfen Tag und Nacht,
Wie ist der Tag so düster heut' und traurig,
Als wär zum Weinen er nur aufgewacht!

Da nahen Kinderschritte, leichte, schnelle,
Ein Händchen klopft, ich rufe froh: „Herein!"
Und aus zwei Schelmenaugen, strahlend helle,
Lacht mir entgegen warmer Sonnenschein.

Hulda Seiler, Liestal.

Herbstlied.

Genießt sie jetzt, der Herbst ist da,
Genießt die Scheidetage!
Viel Früchte prangen fern und nah
Und Weinlaub rot am Hage.

Der Himmel taucht aus Silberlicht,
Es reißt der Nebel Hülle,
Daß heiß und schön herniederbricht
Des Leuchtens letzte Fülle!

Der Mückenschwarm in Tief' und Höhn
Tanzt hellbeglänzt den Reigen,
Der Herde friedliches Getön
Klingt in des Mittags Schweigen.

Otto Volkart, Bern.